

Damit jeder Handgriff sitzt

Eine Atemschutz-Sammelübung der Feuerwehren Diebach, Hammelburg, Windheim, Gauaschach und Westheim fand in Diebach statt.



Unter Federführung der Feuerwehr Diebach fand eine Sammelübung zum Thema Atemschutz statt. Die Diebacher Wehr ist mit 27 Atemschutzgeräteträgern eine der in diesem Bereich am stärksten ausgebildeten Wehren im Kreis. Dieses Mal übten die verschiedenen Wehren in kleineren Gruppen und mehreren Durchgängen. Teilgenommen haben vormittags die Wehren aus Hammelburg, Westheim und Diebach und nachmittags Gauaschach, Windheim, Hammelburg und Diebach.

Über enge Treppen

Neben dem Einsatz der Drehleiter und der Atemschutzgeräte, ging es dieses Mal auch um die begleitenden Maßnahmen, wie die sogenannte Atemschutzüberwachung, die Unterstützung der Geräteträger bei Ausrüstung und Vorgehen, Wasserversorgung, Schlauchmanagement und die Übernahme der Verletzten.

Als Objekt war ein leerstehendes, älteres Haus an der Hauptstraße in Diebach gewählt worden. So konnte zum Beispiel die Rettung ohnmächtiger Atemschutzträger über enge Treppenaufgänge sehr realistisch geübt werden. Als Tipp der Ausbilder kam etwa, dass in diesem Fall ein Bergetuch sinnvoller ist als eine Trage oder dass gerade in beengten Verhältnissen unbedingt auf die Schlauchführung zu achten ist. Im geplanten Szenario fehlte durch einen Wasserrohrbruch plötzlich das Wasser und die Wassertanks der Löschfahrzeuge der Wehren mussten aushelfen.

Die Übung war nicht nur für Atemschutzgeräteträger interessant und wichtig, sondern für alle Einheiten, um den gesamten Einsatzablauf und die Zusammenarbeit mit den

Kameraden, die im Innenangriff sind, zu trainieren. Viel Wert wird auf die Zusammenarbeit der verschiedenen Wehren gelegt. So sind sieben Atemschutzgeräteträger der Diebacher Wehr an der Hammelburger Drehleiter eingewiesen, zehn weitere sind noch in der Ausbildung.

Die Jugendlichen konnten unter Einsatzbedingungen wie im Ernstfall das Verlegen von Schläuchen üben und schauten den Atemschutzträgern über die Schulter. Dabei passten die Ausbilder der Wehren gut auf und gaben während und nach der Übung Tipps und übten konstruktive Kritik. Jeder Handgriff, jeder Schritt muss sitzen und jeder Befehl muss eingehalten werden. Schließlich geht es nicht nur um Rettung, sondern auch um Eigensicherung der Feuerwehrleute.

Geplant, organisiert, vorbereitet und geleitet wurde die Übung von einem Team Diebacher Gruppenführer unter der Federführung von Florian Ziegler. Ein großes Lob sprach der Diebacher Kommandant Dieter Ebert der Windheimer Wehr aus, die mit zehn Mann anrückte, obwohl sie keinen Atemschutzträger in ihrer Wehr hatte: "Toll, dass ihr mitmacht, auch ihr werdet bei diesen Einsätzen unbedingt gebraucht." Ein durchweg positives Feedback wurde der Übungsorganisation von den teilnehmenden Wehren bei der Abschlussbesprechung ausgesprochen.